

Sie sind bereit für ihren ersten Schultag

An der Pädagogischen Hochschule konnten 38 Studenten und Studentinnen ihre Diplome entgegennehmen.

VON MARK LIEBENBERG

«Wer anderen eine Schule baut, soll selbst hinein», schrieb ein Sechstklässler einst. Rektor Thomas Meinen von der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen (PHSH) zitierte diesen Satz und meinte es ernst: Nur Lehrer haben zweimal im Leben einen ersten Schultag. Der zweite steht den 30 Bachelor-Absolventen für die Primarstufe und acht Absolventen der Vorschulstufe (Kindergarten) noch bevor. «Sie sind jetzt mündige Persönlichkeiten, die Verantwortung übernehmen können. In diesem Wort steckt das Wort Antwort. Sie geben nun selber die Antwort, was für ein Lehrer, was für eine Lehrerin Sie sein wollen.» Meinen fügte hinzu, er hoffe, die meisten frischgebackenen Lehrpersonen würden sich dazu entscheiden, die Lehrperson zu sein, die sie sich selbst gewünscht hätten. Und so könne es nicht schaden, sich vor dem zweiten ersten Schultag in die Lage der kleinen, hoffnungsfrohen Knöpfe zu versetzen, die ihren ersten vor sich hätten.

Bei der schönen Feier im Homburgerhaus stand aber vor allem erst mal



Die Lehrperson sein, die man sich selbst gewünscht hätte: Stefanie Erne aus Schaffhausen nimmt ihr Diplom als Lehrperson der Primarstufe entgegen. Bild Selwyn Hoffmann

das Feiern in Vordergrund. Der PHSH-Chor unter Gerhard Stamm sang, ein Band musizierte, und ein umwerfendes

Frauenquartett setzte das Minenfeld, welches einer neuen Lehrperson droht, humoristisch in Szene: abgehobenes

Dozieren, das erste Teamgespräch (oder besser -geschnatter), der erste Kontakt zur Spezies Eltern, misslingende Konfliktgespräche und der Schulausflug, der zum Debakel wird. Da merkte man, welche Erfahrungen die jungen Lehrerinnen im Praxisteil schon gemacht hatten.

Wenige Minenfelder wünschte Regierungspräsident Christian Amsler den Absolventen. Und sagte jenen Satz nicht, den ohnehin niemand hätte hören wollen: «Warum auch nur soll jetzt der Ernst des Lebens beginnen?», fragte Amsler. Beim ersten Schultag sei ja auch ein gesundes Kribbeln der Vorfreude im Bauch. «Ich wünsche Ihnen Offenheit, weil die Schule nie fertig gebaut ist, sondern stets neue Antworten auf den gesellschaftlichen Wandel finden muss.» Locker führten Livia Hintermann und Minhet Fakić durchs Programm, bevor es zur feierlichen Übergabe der Diplome durch Meinen und Vizerektorin Liselotte Wirz ging. Auszeichnungen für die besten Abschlüsse erhielten Raila Schär (Note 5,36) und in der Primarlehrerfraktion Fabienne Büche (5,64). Der Präsident des PH-Vereins, Herbert Bühl, prämierte sodann die beste Diplomarbeit des Jahrgangs mit 300 Franken. Es ist die Arbeit «Mona mag Autos, Lars Puppen», in der sich Alexandra Schaffer mit der Gender-Problematik auseinandergesetzt hatte. Apropos: Die Männerquote unter den Absolventen beträgt 15 Prozent.

Lehrpersonen der Primarstufe

Franziska Bai, Schaffhausen; Fabienne Büche, Rielasingen; Leonie Vera Eaton, Uhwiesen; Stefanie Erne, Schaffhausen; Minhet Fakić, Neuhausen; Christina Gantner, Winterthur; Julia Grin, Dogern; Mischa Hafen, Neunkirch; Annina Imthurn, Winterthur; Sandra Kleeli, Truttikon; Carmen Knecht, Uhwiesen; Dominique Looser, Schaffhausen; Eliane Lüssi, Winterthur; Linda Luther, Schaffhausen; Selina Lüthi, Thayngen; Stéphanie Lüthi, Winterthur; Claudia Malagoli, Schaffhausen; Luzius Meier, Schmidrüti; Dragan Mestrovic, Weinfelden; Elena Pedrusio, Schaffhausen; Nicole Preisig, Dachsen; Pia Qvist, Bülach; Alexandra Schaffer, Schaffhausen; Bernd Schauer, Waldshut-Tiengen; Lea-Sara Schmidt, Winterthur; Janine Stillhart, Rickenbach; Sibylle Thomi, Wilchingen; Anja Tschäppeler, Neuhausen; Valerija Zebić, Schaffhausen; Alexandra Zuber, Rafz.

Lehrpersonen der Vorschulstufe

Carmen Casartelli, Neunkirch; Fabio Fräfel, Neuhausen am Rheinfluss; Franziska Heider, Winterthur; Livia Hintermann, Hallau; Mirjam Leuzinger, Winterthur; Olivia Oberli, Lohn; Raila Schär, Schaffhausen; Rebekka Teuscher, Schaffhausen.